

MPANSHYA AKTUELL

Rundbrief Nr. 4 Dezember 2009

Von Judith und Ueli Gnehm - Meier

HANDWERKER-AUSBILDUNG IN MPANSHYA Ein Projekt der Bethlehem Mission Immensee BMI

Inhalt: Jahreszeiten - Trockenzeit – Hitzezeit - Regenzeit
Ein neuer Gemeindepriester
Tatkräftige Unterstützung aus der Schweiz
Infos in Kürze

Jahreszeiten -Trockenzeit – Regenzeit

Hier in Sambia sind die Jahreszeiten schlecht mit den unseren zu vergleichen. Die Hitze der Trockenzeit und die neu spriessenden Bäume bevor ein Tropfen Regen fällt, lassen sich nicht in unsere Abfolge von Winter und Frühling einordnen. Auch die kalte Zeit im August, September lässt sich in keine unserer Jahreszeiten einfügen, da ohne Übergang gleich die heisse Trockenzeit folgt.

Wir wussten es ja! Oft genug haben wir es gehört während unserer ersten Monate hier in Sambia: „Ihr werdet es erleben! Im Oktober, November wird es in Mpanshya brütend heiss.“ Und wir dachten im Stillen: Na ja, soo schlimm wird es wohl nicht werden.

Und siehe da, unsere Vermutung schien sich zu bestätigen. Der Oktober war zwar schon ziemlich warm, aber nachts kühlte es jeweils auf angenehme 20-22°C ab. Und auch tagsüber ging meist ein angenehmer Wind, so dass die Wärme gut zu ertragen war.

Aber dann änderte sich das Wetter! Ende Oktober, Anfang November hatten wir täglich Temperaturen zwischen 32°C und 37°C am Schatten. Stellte man das Thermometer in die Sonne, dann zeigte es 50°C an – aber nur weil die Skala nicht höher steigt! Und auch nachts war nichts mehr zu spüren von einer Abkühlung. In diesen Tagen warteten alle sehnsüchtig auf den Regen und überall waren die wildesten Prognosen zu hören! Dann endlich, am 7. November fiel der erste grosse Regen. Es war eindrücklich und wunderschön!



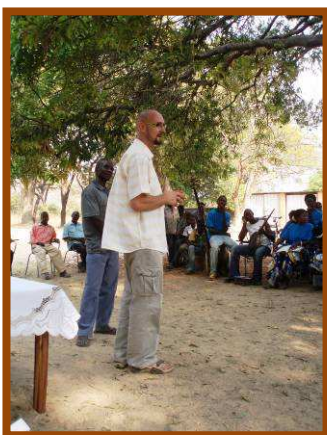
Nun grünt und spriest es überall mit enormer Intensität. Die Leute sind jetzt täglich auf ihren Feldern und haben alle Hände voll zu tun mit pflanzen, sähen und jäten. Auch in unserem Garten wächst nebst diversem Gemüse vor allem Gras und Unkraut und da jäten nicht Cornelius' Lieblingsbeschäftigung ist, verbringe ich (Judith) meine Freizeit damit.



Ein neuer Gemeindepriester

Schon lange kursierten Gerüchte über einen eventuellen Priesterwechsel. Father Leszek war seit 9 Jahren in Sambia und davon die letzten 7 in Mpanshya. Darum war es nicht sehr überraschend, als er Ende Juli mitteilte, dass er am 1. September nach Polen zurückkehre. Nun ging das grosse Rätselraten los. Wer wird wohl sein Nachfolger? Gerne hätten die Gemeindeglieder Father Melicius, einen Mann aus Mpanshya, der vor gut 2 Jahren hier in der Gemeinde zum Priester ordiniert wurde, als ihren Hirten willkommen geheissen. Aber schon bald kam aus Lusaka die Information, dass Father Maciej Oset, wiederum ein Pole, für dieses Amt bestimmt wurde.

Da der Priester der offizielle Vertreter unserer Partnerorganisation, der Erzdiözese Lusaka ist, bringt dieser Wechsel einige Umtriebe mit sich. In erster Linie müssen viele Informationen über das Projekt, dessen Entwicklung und Zukunftsperspektive ausgetauscht werden. Dadurch sind wir gezwungen manches neu zu überdenken und das Projekt - und somit auch unsere Arbeit - hinterfragen zu lassen. Eine Chance einerseits. Andererseits kann es aber auch Energie raubend sein wenn all zu viele neue und unrealistische Ideen diskutiert werden müssen.



Father Maciej bei der Willkommensparty



Auch der Motor der Maismühle funktioniert wieder

Ob mit oder ohne neuen Priester, im Trainingcenter Mpanshya geht die Entwicklung weiter voran. Im Januar werden ziemlich sicher (das Auswahlverfahren läuft noch) vier neue Lehrlinge mit dem Jahreskurs beginnen. Der erste Maschinenkurs geht bereits dem Ende entgegen und schon wird die Fortsetzung geplant: Unternehmensführung wird das Thema sein. Konkret geht es darum, dass die TCM Abgänger fähig sein sollen ein eigenes kleines Geschäft zu führen und einen Auftrag von Anfang bis Ende selbständig ausführen können.

Tatkräftige Unterstützung aus der Schweiz

David Ballif kann ohne wenn und aber als Multitalent bezeichnet werden. Und eben deshalb war er die richtige Person um den stillgelegten Metallworkshop mit dem in die Jahre gekommenen Maschinenpark auf seine Tauglichkeit zu prüfen. Auf einer seiner Schulungs- und Supportreisen ins südliche Afrika legte er einen einmonatigen Zwischenhalt in Mpanshya ein. Nach diversen „Oelkuren“, ganz individuellen „Streicheleinheiten“ und viel technischem Verständnis konnten drei von vier Maschinen wieder in Betrieb genommen werden. Im Zuge der Installationskontrolle wurden auch die Sicherheitsschwachstellen behoben; - nun kann auch Ueli wieder besser schlafen. Zusätzlich konnten wir noch Licht und Steckdosen anbringen. Jetzt gibt es sie nicht mehr, die Stolper-Fallen durch hängende oder herumliegende Kabel!

Ein ganz grosses Dankeschön an David für seinen „super-mega-giga“ Einsatz im TCM!!!

Infos in Kürze

Schreiner Lehrabschlussprüfung in Sambia. Brian und Dismas haben diese mit Bravour bestanden. 14 Tage dauerte die Vorbereitung in der Berufsschule in Chiyota und bis zum Schluss war nie klar in welchem der drei bestehenden Levels sie die Prüfung machen können. Eigentlich hatten sie sich für Grade 5 angemeldet. Da dies aber ihre erste Berufsprüfung sei wäre es nicht möglich gleich den höchsten Prüfungslevel zu absolvieren. Der Grund ist allen klar: jeder der zwei Mal kommt bezahlt auch zwei Mal die Prüfungsgebühren! Aber dann verhalf ein typisch sambischer Umstand den beiden zu ihrem Glück. Für das Prüfungsmöbel in Grade 6, eine Kommode von über 2 Meter Länge(!) fehlte dem Schulmanager schlicht und einfach das Material und so wurde zur „Notlösung“ gegriffen: Prüfung in Grade 5 mit kleinerem Schuhregal. Manchmal kann ein Missstand auch ein Glücksfall sein!

Vom 19. Oktober bis 10. Dezember hatten wir **noch einen Besucher** bei uns. Daniel Frei kam gerade zur rechten Zeit. Als frisch ausgebildeter Schreiner vertrat er Dismas und Brian während ihrer Abwesenheit. Auch die Betreuung der Lehrlinge übernahm er mit viel Elan und es kam deutlich zum Ausdruck, dass es ein Geben und Nehmen von beiden Seiten war. Vielen Dank, Daniel für deine grosse Hilfe und wir wünschen dir für deinen nächsten Einsatz, in Australien, alles Gute und viele segensreiche Begegnungen!

Das Bilderrätsels aus unserem letzten Rundbrief ist noch nicht bis ins letzte gelöst. Dass es sich um einen Dampftrieb handelt ist klar geworden. Wofür dieser gebraucht wurde ist allerdings noch schleierhaft, denn nicht einmal in einem Museum, in welchem ein solches Objekt steht, bekamen wir die nötigen Informationen. Trotzdem, allen ein herzliches Dankeschön für die Rückmeldungen!

Auch wir sind in der **Adventszeit** angekommen. Wir haben keinen Schnee, dafür Regen und statt der elektrischen Weihnachtsdekoration leuchten hier zurzeit jeden abend unzählige Glühwürmchen. Täglich hören wir Weihnachtsmusik von unserem iPod, damit wir nicht vergessen dass wir in der Adventszeit sind.

Am ersten Advent wurde hier in den Kirchen die „candle of Hope“ (blaue Kerze der Hoffnung) angezündet. Jesus Christus der Sohn Gottes ist unsere Hoffnung und er ist da an jedem Tag. Diese Hoffnung möge Euch wie uns täglich begleiten und Kraft für die mannigfaltigen Herausforderungen schenken.

Mit einem herzlichen Dankeschön für die vielfältige Unterstützung welche wir im vergangenen Jahr erfahren durften wünschen wir Euch allen von Herzen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen gesegneten Jahreswechsel.



Eric
Kauanda
Patrick
Morris
ASTEN
MARTIN
Jonathan
ENZOIS
Abel
Ueli
Bakala
Bajet
Bismas
Maliot
BENARD
B.M
B.N.G.M

Weltweit tätig

Die Bethlehem Mission Immensee mit Sitz in Immensee SZ engagiert sich weltweit für Benachteiligte. Sie setzt dabei auf eine soziale und nachhaltige Entwicklung. Fachpersonen arbeiten partnerschaftlich mit den Menschen in den Einsatzgebieten zusammen, leben an ihrer Seite und pflegen interkulturellen Austausch im Alltag.

Siebzig Priester und Brüder der Missionsgesellschaft Bethlehem sowie über sechzig freiwillige Fachpersonen sind in Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens in der Pastoral-, Bildungs- und Entwicklungsarbeit tätig. Schwerpunktländer sind Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien, Sambia, Kenia, Simbabwe, Taiwan und die Philippinen.

Durch Bildungs- und Informationsarbeit in der Schweiz regt die Bethlehem Mission Immensee zu solidarischem Denken und Handeln an. Sie ist Trägerin des RomeroHauses in Luzern und Herausgeberin der Zeitschrift «WENDEKREIS».

Bethlehem Mission Immensee, Bethlehemweg 10, Postfach 62, 6405 Immensee
Tel. 041 854 11 00, Fax 041 854 14 00, E-Mail: info@bethlehem-mission.ch
Internet: www.bethlehem-mission.ch,

Die Bethlehem Mission Immensee deckt alle Kosten unseres Einsatzes. Dafür braucht die BMI Ihre Spende. Diese kommt vollumfänglich unserem Einsatz zugute. PC-Konto 60-394-4, „Judith und Ueli Gnehm, Sambia“

homepage

Auf unsere homepage www.gnehm.info sind immer wieder aktuelle Informationen über unseren Einsatz in Zambia. Unser neue **emailadresse:** judithueli@gnehm.info



Regenzeit – graue, stürmische Zeit